



# Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

Grundsätze  
zur Beantragung intensivpädagogischer Förderung  
bei Schwerstbehinderung  
gemäß § 15 AO-SF



## **Intention**

Die folgenden Grundsätze zur Beantragung intensivpädagogischer Förderung in den Förderschwerpunkten Körperliche und motorische Entwicklung (KM) wurden von einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Schulaufsicht und der Leitungen einiger Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung und dem Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung erarbeitet. Sie dienen einer gleichsinnigen Anwendung des § 15 AO-SF und der Abstimmung der Abläufe zur Beantragung im Regierungsbezirk Arnsberg.

Die erarbeiteten Grundsätze und deren Anwendung werden nach einem Jahr evaluiert und entsprechend angepasst.

## **Mitglieder der Arbeitsgruppe**

<b>Frau Besser</b>	Schulamt Hagen, Schulamt Ennepe-Ruhr-Kreis
<b>Frau Bornefeld-Gronert</b>	Schulamt Hamm, Schulamt Soest
<b>Herr Maaß</b>	Schulamt Olpe, Schulamt Siegen-Wittgenstein
Herr Alber	Karl-Braukmann-Schule, Holzwickede
Frau Henning	Bodelschwingh-Schule, Soest
Frau Irle-Firzlaff	Max von der Grün Schule, Olpe
Frau Lange	Gustav-Heinemann-Schule, Hagen
Frau Luther	Kämpenschule, Witten
Frau Mecklenbrauck	Alfred-Delp-Schule, Hamm
Frau Miketta,	Schule am Marsbruch, Dortmund
Frau Schünadel	Oberlinschule, Wetter-Volmarstein
Herr Schultze	Hedwig-Dransfeld-Schule, Werl

## **Gestaltung**

### **Büro Inklusion**

buero-inklusion@bra.nrw.de

# 1. Antragsstellung

Wie in der Vergangenheit ist weiterhin eine individuelle Antragstellung notwendig. Mit dem Antrag wird der erheblich über das übliche Maß hinausgehende sonderpädagogische Unterstützungsbedarf für die einzelne Schülerin und den einzelnen Schüler geltend gemacht.

## Erfassungsbogen

Die Schulen benennen in einem Erfassungsbogen die Ausprägung des intensivpädagogischen Unterstützungsbedarfs und die darauf abgestimmten Maßnahmen und Interventionen.

Erfassungsbogen § 15 (1) AO-SF im Förderschwerpunkt Körperlich motorische Entwicklung				Schuljahr: <input type="text"/>	
Nachname: <input type="text"/>		Vorname: <input type="text"/>			
Klasse.: <input type="text"/>		Schulbesuchsjahr.: <input type="text"/>			
		Ausprägung			Individuelle Maßnahmen
		A	B	C	
1.	Grobmotorik nicht steh-, bzw. sitzfähig, selbstständige Fortbewegung nicht möglich, extreme motorische Unruhe, Spasmen, etc., Koordinationsstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.	Feinmotorik Verrichtungen des alltäglichen Lebens wie Essen, Trinken, Verschlüsse öffnen und schließen usw. nicht selbstständig möglich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.	Gravierende Wahrnehmungsstörungen erhebliche Beeinträchtigungen der visuellen, taktilen, auditiven, kinästhetischen und vestibulären Wahrnehmung, Dyspraxie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.	Störung elementarer Körperfunktionen Augen-, Mund- und Zungenmotorik gravierend eingeschränkt, intensiv pflegebedürftig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5.	Kommunikation Besondere Einschränkung der körpereigenen Kommunikationsmöglichkeiten bzw. der Ansteuerung von Kommunikationsgeräten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6.	Kognition Gravierende Reduktion von Gedächtnisleistung, Konzentration, Ausdauer, problemlösendem Denken, Selbstorganisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7.	Selbstwahrnehmung Stark eingeschränkte Selbstwahrnehmung, stark eingeschränkte Wahrnehmung der eigenen Rolle innerhalb einer Gruppe, stark eingeschränkte Realitätswahrnehmung, herabgesetzte Frustrationstoleranz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8.	Emotionale Befindlichkeit Autoaggressiv, fremdaggressiv, Suizidgefährdung....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9.	Sozialverhalten stark regelverletzendes Verhalten, Distanzlosigkeit, grenzüberschreitendes Verhalten, Fluchtverhalten/Weglaufintendenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10.	Besondere Störungsbilder posttraumatische Belastungsstörung, bipolare Störung, depressive Störung, Phobien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11.	Beeinträchtigung durch Erkrankungen bzw. deren Folgen Anschluss an intensivmedizinische Geräte, OP-Folgen wie Amputation etc, Erkrankungen mit der Notwendigkeit medizinischer Behandlungspflege	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12.	Weitere Behinderungen Autismusspektrumstörung, Blindheit, Gehörlosigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13.	Sonstiges <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A: Ausgeprägt      B: stark ausgeprägt      C: außergewöhnlich stark ausgeprägt

Stand Schuljahr 2016/17

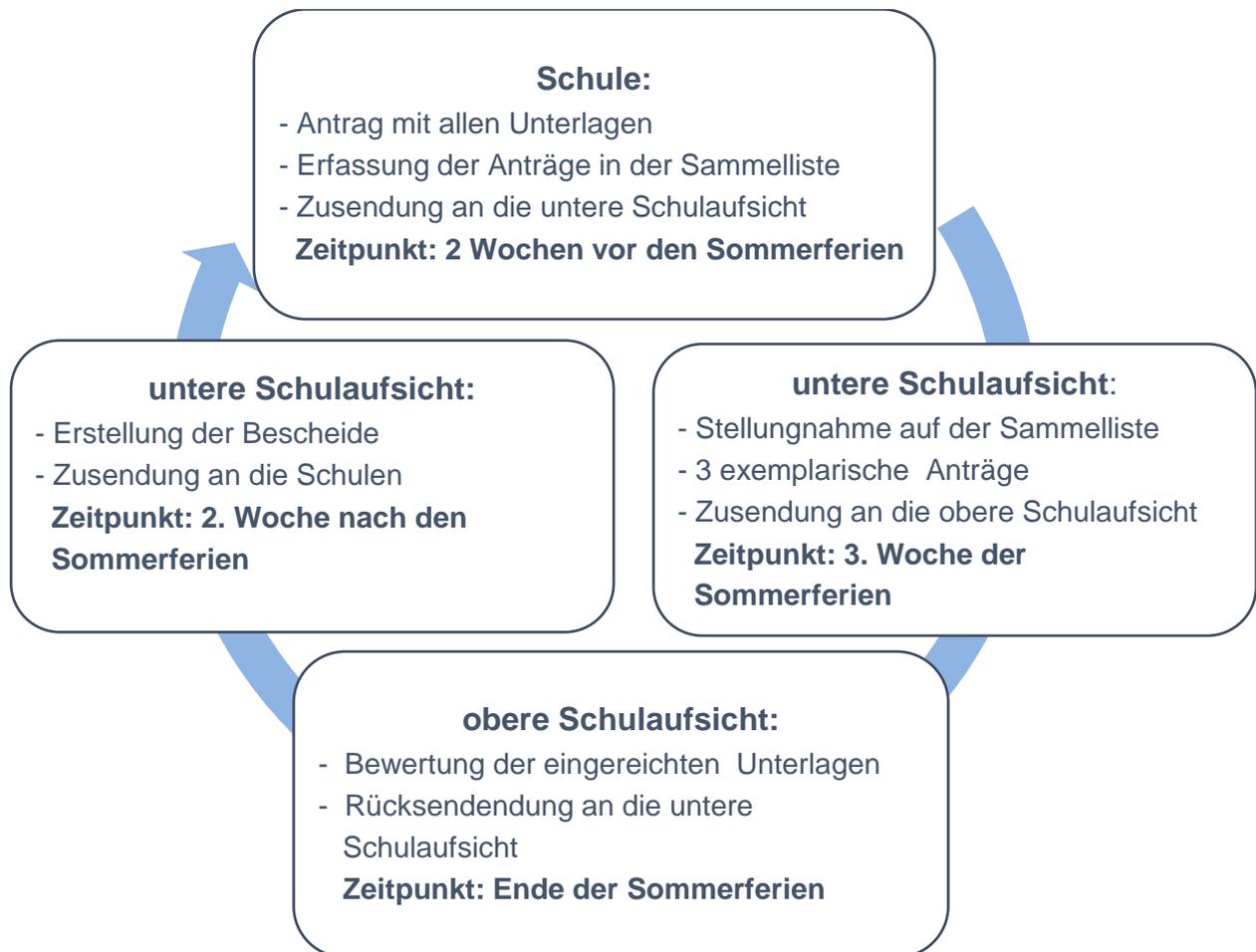
## Maßnahmenkatalog

Der folgende Katalog beschreibt individuelle Maßnahmen bei intensivpädagogischer Beschulung. Er soll als Orientierungshilfe dienen und kann schulintern durch individuelle Maßnahmen ergänzt und weiterentwickelt werden.

Die aufgelisteten individuellen Maßnahmen werden als Textbausteine in die rechte Spalte des Erfassungsbogens eingetragen.

<b>Maßnahmenkatalog KM § 15 AO-SF</b>	
<b>Individuelle Maßnahmen bei intensivpädagogischer Förderung</b>	
1)	individuelle Begleitung und Führung durch den gesamten Schultag, auch in „offenen“ Situationen
2)	ausschließlich Eins-zu-Eins-Betreuung zur Gefahrenabwehr
3)	durchgängige und engmaschige Assistenz / aktive Teilhabe von Assistenz ausschließlich abhängig
4)	individuelle Krisenintervention bei Krampfanfällen sowie Beaufsichtigen und Zeitkontrolle des Krampfgeschehens und -ablaufs
5)	Individuelle umfangreiche Hilfsangebote bei akuten Schmerzen und Unwohlsein
6)	Intensive und immer aktualisierte Einweisung (mit Eltern und Pflegekräften) zu Ernährung / Beatmung / Krisenintervention
7)	körperliche Kontaktaufnahme mit verbaler Begleitung in 1:1 Situation
8)	Einsatz komplexer behinderungsspezifischer Maßnahmen / Assistiver Technologien (1:1)
9)	körperliches Gehaltenwerden, Handhalten, häufige Massagen, intensive Förderpflege
10)	ausschließlich Basale Stimulation (1:1)
11)	individuelle Angebote zur Wahrnehmungsförderung (1:1)
12)	motorisch unterstützend üben (1:1), schwierige Transfers (teilweise 2 Helfer notwendig)
13)	immer wiederholte orofaciale Übungen zur Stimulation der Mund- und Zungenmotorik (1:1)
14)	Reflexpunkte stimulieren, Kau- und Schluckmuskulatur massieren und streichen (1:1)
15)	umfängliche und aufwendige Aktivierung der Eigenaktivität und Beteiligung
16)	umfängliche Schulung des Umfeldes
17)	ständige Wiederholung von Wegestrecken in persönlicher Begleitung (zur Orientierung im Raum)
18)	individuelle Strukturierung der Umgebung / umfängliche Strukturierungshilfen
19)	umfängliche Lernangebote nach TEACCH
20)	ausschließlich Einzelförderung möglich (1:1)
21)	sehr kleine Gruppengröße
22)	ausschließlich räumliche Differenzierung
23)	individueller Rückzugsraum häufig notwendig
24)	Einübung und ständige Wiederholung kleinster Arbeitsschritte / ständige Wiederholungen
25)	individuelle Materialien bzw. aufwendige Anpassung von Materialien notwendig (1:1)
26)	Notwendigkeit spezieller aufwendiger Trainings (Atemtraining, Toilettentraining usw.), aufwendige Transfers.
27)	individuelle Zu- und Vorbereitung der Speisen, keine selbstständige Nahrungsaufnahme
28)	sehr aufwendige und komplexe Hilfsmittelversorgung
29)	komplexer Hilfsmiteleinsatz (in Kooperation mit Therapeuten) und Hilfsmitteltraining (1:1)
30)	sehr aufwendige und differenzierte Diagnostik, Videoanalyse, Beobachtungsbögen, Medikationsdokumentation
31)	zwingend Hilfen anderer Institutionen: Polizei, Rettungsdienst, Notarzt, Klinik, Jugendamt etc.

## 2. Zeitlicher Ablauf des Genehmigungsverfahrens



## 3. Notwendige Unterlagen

1. Antragsformular
2. Kopie des Schülerbogens mit Schullaufbahn
3. Erfassungsbogen
4. Maßnahmen der intensivpädagogischen Förderung
5. Aktueller Förderplan / sonderpädagogisches Gutachten bei Erstbewilligung

Diese Unterlagen werden, mit einer Sammelliste, 1x jährlich (zwei Wochen vor den Sommerferien) dem Schulamt und in Folge der Bezirksregierung zugeleitet. Um das Verfahren zu vereinfachen, erfasst die Schule in einer Sammelliste alle Anträge.

